

Periaster Souverbici Cott. calc. à astéries et calc. de Blaye.

Euspatangus Tournouëri Cott. calc. à astéries.

„ *Jouanneti* Cott. calc. à astéries.

T. F. E. Delfortrie. Les ossements entaillés et striés du miocène aquitanien. Soc. Lin. Bourdeaux 1870 p. 261. pl. 14.

Bekanntlich werden an der Oberfläche der Knochen aus der miocänen „mollasse ossifère“ von Leognan häufig eigenthümliche Ritzungen wahrgenommen, welche man als Spuren menschlicher Bearbeitung deuten wollte. Der Verfasser sucht nun nachzuweisen, dass diese Ritze keineswegs durch Werkzeuge von Menschen, sondern vielmehr durch Zähne von Raubthieren hervorgebracht wurden.

T. F. R. Tournouër. Recensement des échinodermes de l'étage du calcaire à astéries dans le sud-ouest de la France. Soc. Lin. Bourdeaux 1870. pag. 263. pl. 15—17.

Es werden 22 Arten beschrieben und grössten Theils auch abgebildet. Die Mehrzahl derselben ist bisher der Gegend eigenthümlich, nur wenige kommen in älteren Eocän-Schichten und nur 4 6 in den Gomberto-Schichten des Vicentinischen vor. Letztere sind im nachfolgenden Verzeichnisse mit einem Sternchen bezeichnet:

Crenaster laevis Desm., **Psammechinus Biarritzensis* Cott., *Coelopleurus Delbosi* Desor, *Cylaris attenuata* Cott., **Echinocyamus piriformis* Agass., *Huna decemfissa* Desm., *Huna Comptoni* Agass., *Scutella striatula* Marc. de Serres, *Amphiope* Agassizi Desm., *Echinavuchinus porpita* Desm., *Nucleolites Delfortrici* Cott., *Echinolampas Blainvillei* Agass., *Hemiaster cor* Desor, *Hemiaster acuminatus* d'Orb., *? *Periaster Arnaudi* Tourn., *Periaster Burdigalensis* Tourn., *Per. Souverbici* Cott., *Schizaster Bellardi* Agass., *Brissus dilatatus* Desor, **Macropneustes Meneghini* Desor, *Euspatangus Jouanneti* Cott., **Eusp. Tournouëri* Cott.

Der Gesamtcharakter der Fauna ist vermittelnd zwischen der eocänen und miocänen Echinodermenfauna, wobei jedoch die Beziehungen zu der eocänen unverhältnissmässig zahlreicher und inniger sind als die zu der miocänen.

T. F. Ch. Des Moulins. Spécifications et noms légitimes de six *Echinolampas*. Soc. Lin. Bourdeaux 1870. pag. 309, pl. 18—20.

Es werden folgende 4 (!) *Echinolampas*arten besprochen:

Echinolampas hemisphaericus Lam.

„ *Laurillardi* Agass. et Desor.

„ *Richardi* Desm.

„ *Rangi* Desm.

Die 3 letzten sind auch abgebildet.

T. F. Ch. Mayer. Découverte des couches à Congéries dans le bassin du Rhône. Sep.-Abdr. ans?? (Siehe Verhandl. der geolog. Reichsanstalt 1871, pag. 301.)

Der Verfasser gibt hier eine nähere Beschreibung seiner merkwürdigen Entdeckung und zugleich die Diagnosen der neuen Arten.

Aus den Congerien-Schichten werden folgende Arten angeführt:

Congeria subcarinata Desh. lh. Krim.

„ *Michaudi* nov. sp. hh.

„ *dubia* nov. sp. ns.

„ *latiuscula* nov. sp. s.

Cardium Bollense nov. sp. h.

„ *praetense* nov. sp. h.

„ *Partschii* nov. sp. ns.

„ *Gourieffi* Desh. ns. Krim.

„ *platicostatum* Desh. ? ns. Krim.

„ *macrodon* Desh. s. Krim.

„ *semisulcatum* Rouss. s. Krim.

„ *Verneuilli* Desh. s. Krim.

„ *sulcatum* Desh. ? s. Krim.

„ *subtile* nov. sp. s.

Melanopsis Matheroni nov. sp. h.
Nerita picta Ter. h.

Die Fauna der im Liegenden der Congerion-Schichten vorkommenden marinen Tertiärschichten wurden an zwei Orten ausgebeutet, nämlich beim Schlosse S. Ferriol und bei St. Ariès, an ersterer Localität wurden 48, an letzterer 71 Arten constatirt; dieselben beweisen, dass diese Schichten dem unteren Pliocän angehören (= Fréjus, Biot, Savona, Albenga).

T. F. Dr. A. v. Koenen. Ueber das norddeutsche Miocän. (Sitzungsber. der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg. 1871, pag. 49.)

Der Verfasser gibt hier eine kurze vorläufige Mittheilung über seine soeben vollendete Arbeit über das norddeutsche Miocän. Wir behalten uns eine nähere Besprechung derselben für das Erscheinen der Arbeit selbst vor, welches in kürzester Zeit zu gewärtigen ist.

T. F. Cesare d'Ancona. Malacologia pliocenica italiana. Fasc. I. (Memorie per servire alla descrizione della carta geologica d'Italia Vol. I, 1871, pag. 307. Con 7 tav.)

Der erste Band der, vom Comitato geologico del Regno d'Italia herausgegebenen „Memorie“ enthält unter vielen anderen interessanten und werthvollen Arbeiten den Anfang eines Unternehmens, welches gewiss von allen Fachleuten mit grösster Freude begrüsst werden wird, nämlich den Anfang der Beschreibung und Abbildung sämtlicher bisher in den italienischen Pliocänbildungen aufgefundenen Conchylien, aus der Feder eines bewährten Tertiärforschers, des Herrn Cesare d'Ancona. Das vorliegende erste Heft dieses Werkes, welches sich in der Behandlung des Stoffes auf das engste an das Hörnes'sche Werk über das Wiener Becken anschliesst, enthält die Beschreibung der Genera *Strombus* mit 1 Art, *Murex* mit 38 und *Typhis* mit 3 Arten. Als neu werden angeführt:

Murex pseudo-brandaris d'Anc.
 „ *Constantiae* d'Anc.
Hoernesii d'Anc.
Meneghiantanus d'Anc.
Pecchiolianus d'Anc.
senensis d'Anc.

Die Tafeln, von Herrn Raffaello Stanghi gezeichnet und lithographirt, sind mit wahrhaft künstlerischer Vollendung ausgeführt.

T. F. Földtani Közlöny. IX. (Geologischer Anzeiger der ungarischen geolog. Gesellsch. IX.)

J. Szabó. Säulenförmige Absonderung an Ziegeln. Der Verfasser bespricht im allgemeinen das Phänomen der säulenförmigen Absonderung und schildert sodann eingehend ein derartiges Vorkommen, welches er Gelegenheit hatte an angeschmolzenen Ziegeln zu studiren.

A. Koch. Die geologischen Verhältnisse des Bogdányer Csódi-Berges und dessen Umgebung.

Der Verfasser, von der ungarischen Akademie mit der Detail-Untersuchung des Szent-Endre-Visegráder Trachytgebirges betraut, gibt hier die erste vorläufige Mittheilung über seine diesjährigen Untersuchungen, und zwar beziehen sich dieselben auf den im SSW. von Bogdány gelegenen Berg Csódi und dessen Umgebung. Dieser Trachytberg zeichnet sich durch seine ausgezeichnet kegelig-schalige Absonderung aus, so zwar, dass der ganze Berg aus lauter riesigen, concentrisch ineinander geschachtelten, kegelligen Schalen zu bestehen scheint. Die Dicke dieser Schalen beträgt 2'—6'. Das frische Gestein, welches man jedoch nur tiefer im Berge trifft, ist grünlich blau und enthält in dunkler Grundmasse kleine Labradoritkrystalle, Biotit und kleine Granaten. Die oberflächlichen Schalen sind durchaus verwittert, zeigen eine schmutziggraue Farbe und auf Sprüngen und in Höhlungen sehr häufig Krystalldrusen von Chabasit und Desmin als secundäre Bildungen aus Kalk-Feldspath. Im Liegenden des Trachytes findet man die Anomien-Sande, die Pectunculus-Sandsteine mit *Cerithium margaritaceum* und *plicatum*, so wie schliesslich Kleinzeller-Tegel. An den